



# Meinungen zur Börsenlage

15.05.2013 | Ausgabe: 37 | Seite: 20 | Rubrik: Märkte |

## EUROPA

«Wer im April meinte, die Börsen würden sich eine Ruhepause gönnen, sieht sich eines Besseren belehrt. In drei Wochen legten die EU-Länderindizes über 10% zu. Die Gefahr besteht, dass die Märkte den Boden unter den Füßen verlieren. Andererseits deuten Sentimentindikatoren wie der ZEW-Geschäftsklimaindex weiter auf Expansion hin. Die Unternehmen sind gut auf Kurs, selbst wenn sie bewusst die Erwartungshaltung in Bezug auf ihr Gewinnwachstum dämpfen. Auch der europäische Bankenindex, in den letzten Monaten ein verlässlicher Vorausindikator, drehte wieder klar nach oben. Die Märkte dürften sich erst jetzt dem Anfang einer Übertreibungsphase nähern. «The trend is your friend», weshalb man das Momentum noch ausnützen sollte, fokussiert auf solide Werte mit intakten Aussichten und fair bewertet, wie Eckert & Ziegler, Wolters Kluwer, Lenzing, Deutsche Post und Grid National. Risikofähigeren Anlegern empfehlen wir Vodafone und Air Liquide.» **NÜNLIST INVESTMENT MANAGEMENT**

## EUROLAND

«2013 weist der Euro Stoxx gegenüber SMI oder S&P 500 eine Underperformance aus. Der Aktienmarkt der Eurozone ist deshalb gemäss den gängigen Massstäben – Kurs-Buchwert-, Kurs-Gewinn-Verhältnis oder Dividendenrendite – relativ günstig bewertet. Ausserdem rechnen wir mit einer Konjunkturerholung in Europa und im Sog davon mit steigenden Unternehmensgewinnen. In Deutschland haben sich Auftragseingang und Industrieproduktion in den letzten zwei Monaten bereits deutlich erholt. Auch in der Peripherie rechnen wir für die nächsten Monate mit einer Erholung. Die stark gesunkenen Renditen für Staatsobligationen und der tiefe

Reposatz werden über niedrigere Kreditzinsen positiv auf die Investitionen wirken. Die Einsparungen im Staatshaushalt 2013 werden weniger drastisch sein als 2012 und so die Konjunktur weniger stark bremsen. Wir empfehlen deshalb ein Engagement im Aktienindex Euro Stoxx 50.» **VONTOBEL ASSET MANAGEMENT**

## **GOLD**

«Der Goldpreis ist dramatisch gesunken. Da sich die fundamentale Situation nicht grundlegend geändert hat, scheinen vorwiegend technische Faktoren für den Preisverfall massgebend zu sein. Wir gehen davon aus, dass sich in den nächsten Wochen ein neues kurzfristiges technisches Unterstützungsniveau herausbilden und Gold in den nächsten Monaten voraussichtlich in einer engen Handelsspanne notieren wird. Als fundamentale Untergrenze lässt sich ein Niveau zwischen 1200 und 1400 \$/Unze ausmachen, das den durchschnittlichen Förderkosten entspricht. Bei Preisen darunter können Goldminenbetreiber nicht nachhaltig wirtschaften. Der aktuelle Ausverkauf ermöglicht unterinvestierten Anlegern den Zukauf, sobald sich die Entwicklung etwas stabilisiert hat. Da langfristig weiterhin Risiken bestehen, ist eine strategische Position von rund 5% für ein mittleres Risikoprofil nach wie vor angemessen.»

**ROTHSCHILD WEALTH MANAGEMENT**